

Aktueller Stand im Norden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-419188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktueller Stand im Norden

Ein Jahr ist vorbei, seit mit Feuer, Knall und Rauch am 4. November 1999 der Startschuss zu den Sprengarbeiten auf der Alpennordseite fiel. Das in diesem Jahr hart gearbeitet wurde, beweist der aktuelle Vortriebsstand: Mitte Oktober 2000 wurde die Losgrenze des 1,8 km langen Zugangsstollen erreicht. Ende Feuer ist damit in Amsteg aber noch lange nicht...

2

Amsteg • Uri

Rund 280 Tonnen Sprengstoff haben die Tunnelbauer der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Wüest AG und Eduard Ast & Co. seit Beginn der Arbeiten im November 1999 gezündet. Mehr als 104'000 m³ Ausbruchmaterial sind seither aus dem Tunnel transportiert und im Zwischenlager Grund deponiert worden.

Die österreichischen Tunnelbauer arbeiteten ausgezeichnet: Dank Spitzenleistungen von bis zu 65 m Vortrieb pro Woche haben sie den 1,8 km langen Tunnel zügig ausgebrochen. Am Freitag 13. Oktober wurde Tunnelmeter 1782 und damit die Grenze des Loses 251 erreicht. Die Tunnelbauer aus Österreich könnten nun ihre sieben Sachen packen, haben sie doch ihren Vertrag termingerecht erfüllt. Ende Jahr wäre dann die Baustelle Amsteg geräumt.

Wie weiter?

Das Amsteger Hauptlos 252 mit dem Vortrieb der beiden 11,4 km langen Tunnelröhren Richtung Sedrun wird voraussichtlich im Herbst 2001 vergeben. Der Beginn der Arbeiten ist auf Ende 2001 vorgesehen.

«Dadurch entsteht bei den Bauarbeiten eine Lücke von mindestens zehn Monaten», rechnet Werner Zeder, Abschnittsleiter Gotthard-Basistunnel Nord. «Um unnötige Stillstandskosten zu vermeiden und das Terminrisiko gering zu halten, muss diese Zeit aktiv genutzt werden!»



Blick auf die ATG-Baustelle Amsteg (Herbst 2000). Der 1,8 km lange Zugangsstollen zum Gotthard-Basistunnel wurde von der Arbeitsgemeinschaft Wüest/Ast Mitte Oktober fertiggestellt.

Einlösung der Option

Der zwischen der AlpTransit Gotthard AG und der ARGE Wüest AG und Eduard Ast & Co. abgeschlossene Werkvertrag enthielt eine Option für eine Verlängerung des Zugangsstollens.

Diese Option wurde nun ausgelöst. Unter anderem werden eine rund 90 m lange Kaverne für die Bahntechnik erstellt sowie Vorbereitungsarbeiten für den Bau der beiden Röhren des Gotthard-Basistunnels an die Hand genommen.

